

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 120 (1978)

Rubrik: Referat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REFERAT

Westeuropäische Chemische Industrie gründet Zentralstelle für Toxikologie und Umweltschutz

Brüssel (IC). – Ökologische und toxikologische Eigenschaften von chemischen Produkten erregen das Interesse weiter Bevölkerungskreise. Die Regierungen der meisten Länder haben begonnen, den Gebrauch vieler Chemikalien durch Gesetze und Verordnungen zu regeln.

Die chemische Industrie kennt ihre Verantwortung gegenüber dem Menschen und seiner Umwelt und erkennt sie an. Sie besitzt grosse Erfahrung in der gewerbehygienisch einwandfreien Handhabung ihrer Produkte. Es bestehen bereits Organisationen, die von der chemischen Industrie mit dem Ziel gegründet wurden, die Möglichkeiten von Einwirkungen chemischer Produkte auf die Gesundheit und die Umwelt des Menschen noch besser zu erkennen, um ihnen mit möglichst grosser Sicherheit vorbeugen zu können. Jede dieser Organisationen beschäftigt sich mit ökotoxikologischen Problemen bestimmter einzelner Klassen von chemischen Produkten, z. B. von Agrochemikalien, Farbstoffen, Kunststoffen und pharmazeutischen Produkten.

Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass zahlreiche ökotoxikologische Probleme mehreren dieser Substanzklassen gemeinsam sind. Deshalb haben sich zahlreiche Chemiefirmen Westeuropas entschlossen, eine Zentralstelle für die Bearbeitung derartiger Fragen zu gründen. Jede dieser Firmen verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Herstellung, Handhabung, Verarbeitung und Verwendung einer grossen Zahl chemischer Produkte verschiedener Klassen und betreibt wissenschaftliche Forschung. Die neue Zentralstelle erhielt den Namen «European Chemical Industry Ecology and Toxicology Centre» (ECETOC).

Es ist das Ziel der neuen Organisation, die Anstrengungen ihrer Mitglieder auf ökotoxikologischem Gebiet zu koordinieren, mit den bereits bestehenden Organisationen zusammenzuarbeiten und Kontakte mit den Behörden und der Öffentlichkeit zu pflegen. ECETOC beabsichtigt nicht, eigene Laboratorien zu unterhalten, sondern stützt sich auf die Möglichkeit, Forschungsarbeiten in den Laboratorien der Mitgliedfirmen oder in unabhängigen Instituten ausführen zu lassen.

Der Sitz der Organisation befindet sich in Brüssel. Dort wird ECETOC mit der europäischen Zentralstelle der Gesellschaften der Chemischen Industrie (CEFIC) zusammenarbeiten. Durch die erste Generalversammlung, die am 6. März 1978 stattgefunden hat, wurde ein aus Vertretern von 9 Ländern bestehender Verwaltungsrat gewählt. Präsident des Verwaltungsrats ist Dr. A. Robertson, Mitglied des Direktoriums der britischen Chemiefirma I.C.I. Bis jetzt haben ungefähr 30 der grössten westeuropäischen Chemiefirmen ihren Beitritt erklärt, unter ihnen die schweizerischen Chemieproduzenten CIBA-GEIGY, HOFFMANN-LA ROCHE und SANDOZ. Diese werden im Verwaltungsrat durch Dr. J. Benz vertreten. (Infochem. Nr. 5/1978)

BUCHBESPRECHUNG

Lundt-Schiwy: Deutsche Seuchengesetze: 47.–52. Ergänzung; Stand der 52. Ergänzung: 1. September 1977; Verlag R. S. Schulz, 8136 Percha am Starnbergersee.

Der umfangreiche Gesetzesband wurde durch Änderungen in der Geflügelfleischmindestanforderungen- und Geflügelfleischuntersuchungs-Verordnung samt Genusstauglichkeitsbescheinigungen in der Fassung vom 8. November 1976 und durch die Mindestanforderungen-Verordnung (Fleisch) vom 11. November 1974 samt Genusstauglichkeitsbescheinigungen wesentlich erweitert. In den einzelnen Bundesländern traten nebst verschiedenen kleinen Änderungen bestehender Verordnungen folgende Erlasse in Kraft:

Bayern:

- Verordnung über den Verkehr mit Lebensmitteln tierischer Herkunft vom 24. Februar 1976.
- Gesetz über den Vollzug des Lebensmittelrechtes mit Verordnung vom 4. Oktober 1976.

Baden-Württemberg:

Verordnung der Landesregierung über die Hygiene im Verkehr mit Lebensmitteln tierischer Herkunft vom 16. Februar 1977.

H. K. Spörri, Bern